



Schmidt Schule Jerusalem

Kerncurriculum und Schulcurriculum im Fach Deutsch

für die

Qualifikationsphase (Kl. 11 und 12)

(Stand: 30.08.2013)



Regional abgestimmtes Schulcurriculum für den Regionalbereich 12

Vorbemerkungen

Bei der Erarbeitung des hier vorliegenden Curriculums wurden einerseits die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) in der Fassung von 2005, andererseits das „Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland“ in der Fassung vom 29.4.2010 zugrunde gelegt. Grundsätzlich stellt dieses Regionalcurriculum den Versuch dar, der spezifischen Situation in der Region 12 so weit wie möglich gerecht zu werden (z.B. was die Auswahl der Literatur angeht).

Die im Kerncurriculum angeführten Kompetenzen bezüglich der Zeichensetzung und der Rechtschreibung (*„Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Normen der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung“*) werden nicht immer wieder in den Semesterplanungen auftauchen, da diese durchgängig immer wieder im Unterricht angesprochen und vertieft werden, wenn entsprechender Bedarf besteht. Ebenso ist dies der Fall für die folgenden Lernziele: *Die Schülerinnen können „zentrale grammatische Erscheinungen bestimmten Kategorien zuordnen und die entsprechenden Fachbegriffe verwenden, sie können den logischen Zusammenhang von Satzgefügen erfassen und sie sind in der Lage, Sätze zu konstruieren, die einen Sachverhalt in seiner Komplexität deutlich machen.“* Auch andere Kompetenzen, die immer wieder von Bedeutung sind (z.B.: *„Die Schüler können Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens anwenden“*) werden in diesem Curriculum nicht wiederholend aufgeführt.

Die in diesem Curriculum aufgeführten Lektüren (**) haben für die Kollegen verpflichtenden Charakter, da es ansonsten kaum möglich sein wird, Aufgaben für ein gemeinsames Regionalabitur zu erstellen. Weitere Texte sind als verbindliche Referenztexte für die Schmidt-Schule mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet. Dies soll die Arbeit und den Austausch innerhalb der Fachschaft erleichtern und intensivieren und Vergleichbarkeit schaffen. Weitere Texte sind als Beispiele (z.B.) ausgewiesen und stellen einen Tipp bzw. Empfehlung dar.



Innerhalb der Vorgabe des Kerncurriculums, „**mindestens zwei Werke der deutschen Gegenwartsliteratur müssen behandelt werden**“, bleibt dennoch Freiheit für die Kollegen bei der Auswahl der zweiten Lektüre. In der Zukunft ist eine verpflichtende Absprache derjenigen Kollegen, die jeweils die neuen Abiturjahrgänge unterrichten, vorgesehen. Durch dieses Verfahren wird einerseits verhindert, dass über viele Jahre immer die gleichen Lektüren gelesen werden, andererseits sind die vorgeschriebenen Absprachen auch eine Hilfe bei der konkreten Unterrichtsplanung.

Hinsichtlich der Abituraufgaben sieht das vorliegende Curriculum auch produktionsorientierte Aufgaben vor. Mögliche Formen sind z.B. Kommentare, Briefe (offener Brief, Leserbrief usw.), Kritiken und andere Textformen. Auch hier sollten sich die Kollegen abstimmen, mindestens eine produktionsorientierte Aufgabe muss aber bei der Erstellung der Abituraufgaben Berücksichtigung finden.

Zur Struktur des Curriculums: Jedes Semester hat einen Titel, welcher die grobe Zielrichtung im jeweiligen Semester vorgibt. Die Zeitplanung ist über die Ausweisung der Quartale vorhanden. Zudem macht eine kurze Vorbemerkung deutlich, welche Schwerpunkte verfolgt werden sollen. Anschließend wird dann in tabellarischer Form aufgeschlüsselt, welche Unterrichtseinheiten mit welchen Inhalten behandelt werden müssen, auch die ausgewählten Methoden sind für die Kolleginnen und Kollegen verpflichtend, was ebenfalls den Erfordernissen des gemeinsamen Regionalabiturs geschuldet ist; jede fachspezifische Methode muss also den Schülerinnen und Schülern hinreichend bekannt sein. Schulspezifische Vertiefungen finden sich auch unter Sonstiges.

Es gelten die für das Fach Deutsch durch die Einheitlichen Prüfungsanforderungen verbindlich vorgeschriebenen Operatoren der Anforderungsbereiche I bis III (siehe Anhang). Diese müssen im Verlauf der Oberstufe in vollem Umfang eingeübt und kontinuierlich trainiert werden. Die hier in der letzten Spalte ausgewiesenen Operatoren stellen Schwerpunkte bei der Behandlung der Inhalte bzw. Einübung der Kompetenzen dar.

Die sich anschließenden Vorschläge für Klausuren folgen in ihrer Konzeption den *Aufgabenarten gemäß den Richtlinien für die Ordnung der Deutschen Internationalen Abiturprüfung* für das Fach Deutsch. Sie sind zu verändern oder zu erweitern.

Anzahl und Mindestdauer der Klausuren im Deutsch sind in den DIAP-Richtlinien festgelegt. Klausuren (schriftliche Leistungen) und Leistungen anderer Art (mündliche Mitarbeit, Referate, Präsentationen, Projekte, Protokolle etc.) werden im Verhältnis 1:1 gewichtet.



Schulcurriculum

Fach	Deutsch - DIAP
Klassenstufe	Klasse 11 und 12
Lehrwerk	Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe (TTS)

Semester 11/1: Analyse von Prosa/Kurzprosa und Sachtexten sowie die Grundlagen der menschlichen Kommunikation

Vorbemerkung: In diesem Einstiegssemester sollen die Grundlagen der Textanalyse und Interpretation wiederholt und vertieft werden. Verknüpft werden diese Fähigkeiten mit einem Exkurs zur menschlichen Kommunikation, in welchem die Grundlagen derselben erarbeitet werden.

Kompetenzen Die Schülerinnen können...	Inhalte / Verweis auf Lehrwerk	Methodenkompetenz	Sonstiges (z.B. extracurriculare Aktivitäten, fächer- verbindender Unterricht)	Operatoren
1. Quartal ca. 9 Wochen				
<ul style="list-style-type: none"> - texterschließende Schreibformen (die Textanalyse, den analytischen Interpretationsaufsatz, den gestaltenden Interpretationsaufsatz) verwenden - Formen gestaltenden Interpretierens (z.B. auch szenische Verfahren) anwenden und reflektieren - bei der eigenständigen Interpretation textexterne und intertextuelle Bezüge berücksichtigen - interkulturelle und stilistische Sprachvergleiche leisten - Verstehensvoraussetzungen klären 	<p>I. Von der Schwierigkeit des menschlichen Miteinanders</p> <p>1. Kurzgeschichten, z.B. W. Borchert: Das Brot G. Wohmann: Ein netter Kerl G. Wohmann: Klavierstunde (TTS, S. 23) G. Wohmann: Flitterwochen, dritter Tag (TTS, S: 573ff.) P. Bichsel: San Salvador (TTS, S. 26f.) Helga Novak: Schlittenfahren</p> <p>2. Parabeln/Gleichnisse (TTS, S. 37) Kafka: Vor dem Gesetz (TTS, S. 31ff.)* Kafka: Der Nachbar (TTS, S. 38-40)*</p>	<p>Analyse epischer Texte</p> <p>Erzählperspektive wechseln</p> <p>inneren Monolog verfassen (Kriterien)</p>	<p>Kurzgeschichten arabischer Autoren</p> <p>Kurzprosa in Drama umsetzen</p> <p>Fächerverbindung Religion (kath.)</p> <p>Fächerverbindung Arabisch (Suche nach Motiv)</p>	<p>z.B. analysieren, untersuchen</p> <p>charakterisieren</p>



<ul style="list-style-type: none"> - die Kernaussagen auch schwierigerer Texte erkennen und exzerpieren - aufgabenbezogenen Aussagen eines anspruchsvollen Textes mit eigenen Worten sachgerecht wiedergeben - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens anwenden 	<p>Kafka: Kleine Fabel * Bibeltext: Der verlorene Sohn* Kafka: Heimkehr (u. Brief an den Vater) * U. Hübner: Heimkehr*</p> <p>B. Brecht: Kurzprosa *</p> <p>3. Annäherung an literarische Erörterung</p>	<p>eigene Textplanung, -umsetzung und -überbeitung (Schreibplan)</p>		<p>vergleichen, gegen-überstellen</p> <p>erörtern</p>
--	--	--	--	---

Vorschläge für Klausuren:

- Interpretation einer Kurzgeschichte/Parabel, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, auch Interpretation einer Kurzgeschichte mit dem Schwerpunkt **Kommunikation (Analyse einer Kommunikationssituation)**
- **Analyse eines Sachtextes mit anschließender Erörterung**

2. Quartal ca. 9 Wochen

<ul style="list-style-type: none"> - nonverbale Kommunikationsmittel beobachten, interpretieren und zielgerichtet anwenden - Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und in ihr eigenes Sprachhandeln einbeziehen - Formen uneigentlichen Sprechens benennen und verwenden - spezifische Darstellungsmittel der traditionellen und neuen Medien, ihre spezifische Rezeptionsweise, Wirkung und Problematik in ihren Grundzügen darstellen, erläutern und kritisch reflektieren (auch Hypertexte, Hypermedien, virtuelle Welten) - Sprachentwicklungen erkennen, kritisch reflektieren und bewerten - darstellen, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Wahrnehmung und Kommunikation beeinflussen, und deren Auswirkungen auf die Sprache reflektieren - Sach- und Gebrauchstexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Funktion hin untersuchen und beurteilen 	<p>II. Sprache - Gelingen und Scheitern sprachlicher Kommunikation (TTS, S. 88ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Yasmina Reza: Kunst (TTS, S. 89f.) - Kommunikationstheorien von Watzlawick, Schulz von Thun, Bühler, Bedeutung der Rolle (TTS, S. 90ff.) * - Werk zeitgenössischer Gegenwartsliteratur**: z.B. Birgit Vanderbeke: Muschelessen (Kommunikationsproblematik) <p>III. Sprache - Sprachwandel, Spracherwerb (TTS, S. 480ff.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sprache in neuen Medien - Anglizismen in Alltags- und Fachsprachen, Anglizismen in der Werbung (z.B. Texte von Dieter E. Zimmer) - Dialekte in Deutschland - Spracherwerb: Erst- und Zweitspracherwerb (TTS, S. 511ff.) 	<p>ein Rollenspiel entwerfen</p> <p>Visualisierung von Sachtexten, z.B. in Schaubilder, Skizzen</p> <p>einen Roman vorstellen</p> <p>Lesestrategien anwenden: z.B. 7-Schritt-Lesemethode</p> <p>- Projektarbeit - Gruppenarbeit</p>	<p>Buchvorstellung (zeitgenössische Texte zum Thema) (Bücherbus, Bibo GI Ramallah)</p> <p>Werbung: Fächerverbindung Kunst, PC-Produktion</p> <p>Fächerverbindung mit Englisch (Globalisierung)</p> <p>Vergleich mit Anglizismen in arabischer Sprache</p>	<p>z.B.</p> <p>zusammenfassen</p> <p>untersuchen</p> <p>darstellen, wiedergeben</p>
---	---	---	---	--



<ul style="list-style-type: none"> - semantische Erscheinungen wie Ein- und Mehrdeutigkeit, Denotation und Konnotation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden - ihr Sprachwissen bei Sprachanalyse und Sprachproduktion (auch Textüberarbeitung) anwenden - Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen zielgerichtet anwenden (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews) - komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen - präzise und adäquate Begriffe verwenden - mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbstständig und auf den Adressaten bezogen umgehen - Norm- und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden - erörternde Schreibformen verwenden: die <u>nicht textgebundene Erörterung und die textgebundene Erörterung, auch produktionsorientiert</u> - die Kernaussagen auch schwierigerer Texte erkennen und exzerpieren 	<p>IV. Freie und textgebundene Erörterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle, lebens-/schulnahe Themen (Rollen- und Perspektivübernahme einüben, perspektivisches Denken schulen) - adressatenbezogenes Schreiben (z.B. Rede) (Produktionsorientierung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lernen an Stationen - Brain-Storming, Ideenstern - Textschemata erfassen - Texte strukturieren - eigene Texte planen und überarbeiten (auch in Schreibkonferenz) 	<p>(Fächerverbindung Arabisch) Varianten des Arabischen (Hocharabisch, Arabisch in Medien, z.B. Fernsehen)</p>	<p>diskutieren, sich auseinandersetzen mit</p>
---	---	--	--	--

Vorschläge für Klausuren:

- **Analyse eines Sachtextes mit anschließender Erörterung**

- **Interpretation einer Kurzgeschichte/Parabel, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, auch Interpretation einer Kurzgeschichte mit dem Schwerpunkt Kommunikation (Analyse einer Kommunikationssituation)**

Semester 11/2: Literatur um 1800

Vorbemerkung: Lessings „Nathan der Weise“ ist für die Region Naher Osten/Nordafrika ausgewählt worden, da das Werk sich in hervorragender Weise anbietet, Schülern die Ideen der europäischen Aufklärung zu vermitteln. In Anknüpfung an die Aufklärung verdeutlichen lyrische Texte der Goethezeit epochale Fragestellungen um 1800.

<p>Kompetenzen</p>	<p>Inhalte /</p>	<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Sonstiges</p>	<p>Operatoren</p>
---------------------------	-------------------------	---------------------------------	-------------------------	--------------------------



Die Schülerinnen können...	Verweis auf Lehrwerk		(z.B. extracurriculare Aktivitäten, fächerverbindender Unterricht)	
1. Quartal ca. 9 Wochen				
<ul style="list-style-type: none"> - texterschließende Schreibformen (die Textanalyse, den analytischen Interpretationsaufsatz, den gestaltenden Interpretationsaufsatz) verwenden - literarische Erörterung - Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen zielgerichtet anwenden (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews) - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens anwenden - Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden - Formen gestaltenden Interpretierens (z.B. auch szenische Verfahren) anwenden und reflektieren - mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen - literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Grundvokabular zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden - sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinandersetzen; auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge berücksichtigen - die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich über unterschiedliche Lesarten verständigen - verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen, auch im Vergleich mit der Literatur des Gastlandes (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke) - setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander - die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt und kritisch nutzen - die unterschiedlichen medialen Gestaltungen 	<p>III. Sapere aude – der Mensch zwischen Selbst- und Fremdbestimmung</p> <p>1.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundideen des barocken Weltbildes (Sachtext, Bildmaterial) (TTS, S. 253f.) -Voltaire: Gedicht über das Erdbeben von Lissabon - Goethe: Prometheus* -Kant: „Was ist Aufklärung?“ (TTS, S. 257f.) und kategorischer Imperativ * - z.B. Jaspers: „Wahre und falsche Aufklärung“ - Aufklärung als Epoche (TTS, S. 266) - z.B. Fabeln der Aufklärung <p>2.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Lektüre: G.E.Lessing: „Nathan der Weise“** - Filmische Inszenierungen im Vergleich <p>3.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Literarische Erörterung 	<p>Präsentieren mit unterschiedlichen Medien (z.B. PC, Wandzeitung)</p> <p>- eine Dialoganalyse durchführen</p> <p>- szenisches Interpretieren: Standbilder, Rollengespräche, Rollentexte, Darstellung von Beziehungen</p> <p>- Rollenbiographien entwerfen</p> <p>- szenische Lesung, szenisches Spiel</p>	<p>Epochen arabischer Literatur: Vergleich von Periodisierungsmöglichkeiten</p> <p>Exkursion Jerusalem Altstadt, z.B. Kreuzgang Erlöserkirche, (szenische Lesung)</p> <p>Fächerverbindung Geschichte (Kreuzzüge), auch : <i>möglicher Vorgriff auf die Rhetorik: Papst Urban: „Aufruf zum Kreuzzug“</i></p> <p>Lesetipp: Miriam Pressler: „Nathan und seine Kinder“</p>	<p>z.B.</p> <p>erschließen, herausarbeiten</p> <p>analysieren</p> <p>nennen</p> <p>interpretieren</p> <p>erläutern, erklären</p> <p>kritisch Stellung nehmen prüfen, überprüfen</p> <p>erörtern</p>



literarischer Werke vergleichen und die Funktion einfacher Gestaltungsmittel erläutern und bewerten				
Vorschläge für Klausuren:				
- Interpretation einer Dramenszene				
- Literarische Erörterung				
2. Quartal ca. 9 Wochen				
<ul style="list-style-type: none"> - Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden - verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen, auch im Vergleich mit der Literatur des Gastlandes (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke) - setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander - kennen und reflektieren die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und des eigenen Verstehens und Urteilens - erkennen Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) und können themenverwandte bzw. motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen - können sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen 	<p>IV. Liebe und Natur in der Lyrik um 1800</p> <p>Sturm und Drang Goethe: Maifest*, Willkomm und Abschied* z.B. Kontext von Lyrik: Sesenheimer Dichtung z.B. Goethe! (Film) (Regie: Philipp Stölzl, 2011) z.B. Zeitgenössische Aktualisierung: Eckard Wenzel „Lebenslied“</p> <p>Klassik z.B. Eingangsmonolog des „Faust“ (TTS, S. 306) Goethe: „Natur und Kunst“* z.B. Goethe „Das Göttliche“ (auch im Vergleich zu „Prometheus“) (TTS, S. 300)</p> <p>Romantik z.B. Goethe „Dämmerung senkte sich von oben“ Eichendorff „Sehnsucht“ *(TTS S. 320f.), „Das zerbrochene Ringlein“* Günderode: „Der Kuss im Traume“ *(TTS S. 330f.) - Gedichte aus Heines „Buch der Lieder“ (TTS S. 322f.) *</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichtinterpretation - Präsentieren mit unterschiedlichen Medien - Film analysieren 	<p>Lyrik selber schreiben (Schreibanregungen TTS S. 53f)</p> <p>Vertonung von Lyrik:</p> <p>Lyrik als „Rap“ Lyrik vertont mit arabischer Musik Organisation eines Lyrik-/Liederabends</p> <p>Illustration von Gedichten (Foto, Computer)</p> <p>Fächerverbindung Musik: Romantisches Kunstlied, Vertonung von Lyrik</p>	<p>beschreiben</p> <p>einordnen, zuordnen</p> <p>einordnen</p> <p>begründen</p>
Vorschläge für Klausuren:				
- Interpretation eines Gedichts, ggf. im Kontext einer literarischen Epoche				



Semester 12/1: Die Literatur der Moderne

Vorbemerkung: Im Mittelpunkt des ersten Quartals steht die Auseinandersetzung mit modernen Dramentheorien am Beispiel des epischen Theaters von Bertolt Brecht. Im zweiten Teil erfolgt die kritische Auseinandersetzung mit der deutschen Gegenwartsliteratur unter erzähltechnischen und rezeptionsgeschichtlichen Aspekten.

Kompetenzen Die Schülerinnen können...	Inhalte / Verweis auf Lehrwerk	Methodenkompetenz	Sonstiges (z.B. extracurriculare Aktivitäten, fächer- verbindender Unterricht)	Operatoren
---	-----------------------------------	-------------------	---	------------

1. Quartal ca. 9 Wochen

<ul style="list-style-type: none"> - mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen - texterschließende Schreibformen (die Textanalyse, den analytischen Interpretationsaufsatz, den gestaltenden Interpretationsaufsatz) verwenden - Formen gestaltenden Interpretierens (z.B. auch szenische Verfahren) anwenden und reflektieren - Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden - literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Grundvokabular zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden - sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinandersetzen; auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge berücksichtigen - die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich über unterschiedliche Lesarten verständigen - verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen, auch im Vergleich mit der Literatur des Gastlandes (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke) - setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander 	<p>I. Der Mensch im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p> <p>Lektüre: B. Brecht „Der gute Mensch von Sezuan“ ** (TTS S. 176 Strukturvergleich mit klassischem Drama)</p> <p>Dramentheorie mit Schwerpunkt episches Theater (TTS S. 181f., auch S. 184: Wirkungsabsichten – was will Theater?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Dialoganalyse (TTS S. 173) - szenisches Interpretieren (TTS S. 173f.) - Standbilder, Rollengespräche, Rollentexte, Darstellung von Beziehungen - Rollenbiographien 	<p>z.B. Theaterbesuch</p>	<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen bewerten entwerfen, gestalten
--	--	---	-------------------------------	---

Vorschläge für Klausuren:



- Dramenanalyse (evtl. mit weiterführendem Schreibauftrag, besondere Fragestellung z.B. Episches Theater: Realisierung der Dramentheorie im Stück)
- Produktionsorientierte Aufgabe zum (epischen) Theater

2. Quartal ca. 9 Wochen

<ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre Leseerfahrung durch die Beschäftigung mit mehreren Werken unterschiedlicher Gattungen aus verschiedenen Epochen - kennen wichtige Autoren und Tendenzen der jüngeren deutschsprachigen Literatur - kennen und reflektieren die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und des eigenen Verstehens und Urteilens - erkennen Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) und können themenverwandte bzw. motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen - können sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinandersetzen - können sich mit einzelnen literaturtheoretischen Aspekten auseinandersetzen 	<p>II. Identität und Entfremdung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre: Daniel Kehlmann „Ruhm“** - Literarisches Erzählen (TTS S. 159-164), Formen modernen Erzählens - Literarisches Leben: Literaturmarkt, Bestsellerlisten, Kanondiskussion (z.B. TTS S. 167 Marcel Reich-Ranicki: Brauchen wir einen Kanon?) 	<ul style="list-style-type: none"> - Erzählperspektive wechseln - inneren Monolog verfassen - Rezension verfassen und vergleichen - Pro- und Contra-Diskussion durchführen - Podiumsdiskussion - Diskussionsregeln - Buch vorstellen - recherchieren in Bibliotheken 	<p>-Bibliothek des Goethe-Instituts Ramallah - Autorenlesung (zeitgenössische junge, arabische Autoren)</p>	<p>z.B.</p> <p>interpretieren entwerfen, gestalten</p> <p>entwickeln</p>
---	--	--	---	---

Vorschläge für Klausuren:

- Roman: z.B. Interpretation, Vergleich von Romananfängen
- Produktionsorientierte Aufgabe zum modernen Roman

Semester 12/2: Rhetorik in Analyse und Praxis

Vorbemerkung: Ziel dieses Semesters ist es, die im Kerncurriculum geforderten rhetorischen Kompetenzen, die in den vorangegangenen Semestern stets auch eine Rolle gespielt haben, noch einmal hervorzuheben und explizit zu schulen. Als Einstieg eignet sich die Analyse rhetorischer Texte (Sachtexte, fiktive Reden, historische Reden) sehr gut, um noch einmal das Repertoire an rhetorischen Fertigkeiten zu vertiefen. Anschließend sollen dann praktische Übungen zur Rhetorik den Schülern helfen, am Ende ihrer Schullaufbahn auch die notwendigen rhetorischen Fähigkeiten zu verfeinern, die sie dann anschließend in Studium und Beruf benötigen (z.B. bei Präsentationen, bei Vorstellungsgesprächen etc.).

Kompetenzen Die Schülerinnen können...	Inhalte / Verweis auf Lehrwerk	Methodenkompetenz	Sonstiges (z.B. extracurriculare Aktivitäten, fächer- verbindender Unterricht)	Operatoren
1. Quartal ca. 9 Wochen				
- die verschiedenen Medien als Mittel der	I. Zwischen Überzeugung und	- Redeanalyse		z.B.



<p>Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt und kritisch nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine funktionale, auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten durchführen und deren Darstellungsmittel einbeziehen (möglich auch Glosse, Reden, Kommentare, Essay) - Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden - Methoden der Aufbereitung und Vermittlung von Informationen anwenden (Strukturierung und Visualisierung) - Texte wiedergeben - ein Repertoire semantischer, syntaktischer und stilistischer Möglichkeiten situationsgerecht und funktional anwenden; auch Mittel der sprachlichen Manipulation erkennen - sprachliche Mittel einsetzen, um Inhalte miteinander zu verknüpfen und den Textzusammenhang zu sichern - eine Diskussion vorbereiten, durchführen und auswerten - eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kritisch beobachten und angemessen darauf reagieren - nonverbale Kommunikationsmittel beobachten, interpretieren und zielgerichtet anwenden - längere Redebeiträge verstehen - in Tonaufnahmen der Standardsprache Tonfall und Stimmung des Sprechers heraushören - die wichtigsten Fakten eines Textes notieren, um anschließend gezielte Fragen zu diesem Text zu beantworten - in Sprechsituationen des Alltags spontan reagieren und Auskünfte einholen 	<p>Manipulation – politische Reden zu Frieden und Freiheit</p> <p>TTS S. 534ff. z.B. Kennedys Berlin-Rede, Martin Luther King „I have a dream“, <u>weitere Reden zu aktuellem oder historischem Anlass</u> <u>z.B.</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Papst Urban: Aufruf zum Kreuzzug, Obamas Reden am Wahlabend oder zum Amtsantritt, Hitlerrede Februar 1933, Goebbels Sportpalastrede, Astrid Lindgren „Über Frieden“, Rede Sadats vor der Knesset - Materialauswahl auch als Bild- und Tondokumente - <u>Empfehlung für literarische Reden:</u> z.B. Shakespeare: Brutus vs. Antonius; Büchner: Ausschnitt aus „Dantons Tod“; - Filmausschnitte, z.B. aus Shakespeares „Caesar“; - „Untertan“ - Schlussrede 	<ul style="list-style-type: none"> - Formen des schriftlichen Meinungsaustausch: Leserbrief, offener Brief, Kommentar - 	<ul style="list-style-type: none"> - MUN - Fächerverbindung mit Englisch (debate, discussion, comment, argumentativer Essay) 	<ul style="list-style-type: none"> diskutieren zusammenfassen
--	--	---	--	---

Vorschläge für Klausuren:

- Redeanalyse
- Produktionsorientierte Aufgabe (Leserbrief, offener Brief) als Reaktion auf eine Rede



2. Quartal ca. 9 Wochen				
<ul style="list-style-type: none"> - eigene Entscheidungen begründet darlegen und Redemittel der Überzeugung anwenden - Gesprächsleitungs- und Moderationsaufgaben übernehmen sowie Projekte selbstständig, auch in Gruppen, organisieren, durchführen und präsentieren - Informationen gewinnen - die deutsche Sprache differenziert verwenden, indem sie dem jeweiligen Gesprächsanlass entsprechend Elemente eines formellen oder informellen Stils benutzen - Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Informationen zielgerichtet anwenden (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews) - einen sach- und adressatengerechten Diskussions- und Redebeitrag vorbereiten, formulieren und vortragen; ihren Standpunkt erläutern und auf Nachfragen eingehen - verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken funktional einsetzen, auch unter Einbeziehung der neuen Medien - Kriterien der Bewertung einer Präsentation anwenden und Feedback geben 	<p>II. „Die Herzen und Ohren der Zuhörer gewinnen“ - Eigene Standpunkte entwickeln, andere davon überzeugen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln und Vortrag einer Rede (z.B. Abiturrede) <p>Texte zur Vorbereitung der eigenen Rede: z.B. Tucholsky: „Ratschläge für einen schlechten Redner“ z.B. Loriots Bundestagsrede</p> <p>Empfehlung: Abiturreden der letzten Jahre einbeziehen; Reden der Schüler aufzeichnen und gemeinsam analysieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächssituation: Vorstellungsgespräch, Simulation von Verhandlungssituationen, Simulation von Prüfungssituationen etc. - Videoaufnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - MUN - Vorbereitung der Abiturfeier - Vorbereitung der mündlichen Prüfungen 	<p>z.B.</p> <p>gestalten</p>
<p><u>Vorschläge für Klausuren:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Redeanalyse - Textanalyse mit produktionsorientierter Aufgabe (Leserbrief, offener Brief) als Reaktion auf eine Rede bzw. Position eines Sachtextes 				

- ❖ **Die Binnendifferenzierung wird insbesondere in schülerorientierten Unterrichtsverfahren, z.B. bei handlungsorientierten und produktiven Aufgaben und der Projektarbeit, vorgenommen, da hierbei unterschiedliche Aufgaben gegeben und verschiedene Schwierigkeitsgrade berücksichtigt werden können.**